

Peter Tschudi

Ich werde Zeitschriftenmacher(in) – Jobs im medizinischen Fachverlag

**Interprofessionelles Modul «Major Clinical Medicine» (MCM); Bachelor, 3. Studienjahr;
Medizinische Fakultät der Universität Basel**

Der «Major Clinical Medicine» ist die Vertiefungsrichtung der Studienrichtung «Bachelor of Medicine» und ausgerichtet für Studierende mit dem Berufsziel des klinisch tätigen Arztes und somit dem Wunsch, den «Master in Clinical Medicine» und das Staatsexamen zu absolvieren.

Der Zweck des MCM ist, die Studierenden von Beginn des Studiums an mit den zukünftigen Anforderungen und Möglichkeiten der klinisch tätigen Ärztin (Hausarzt, Spezialist, Spitalarzt) vertraut zu machen, um ihnen eine frühe Entscheidung zu ermöglichen und längerfristig die Abbrechrate zu senken und die Absolventen für den klassischen Arztberuf zu begeistern.

Die Ziele sind also, die Motivation für den klinisch tätigen Arzt zu steigern, fachliche Faszination zu wecken sowie Testen der eigenen Stärken und Schwächen sowie der körperlichen und seelischen Belastbarkeit, Erwerb von Zusatzwissen, Fertigkeiten und Haltung sowie Auseinandersetzung mit medizinischen Randgebieten und Einflussbereichen.

Die Idee, die hinter dem interprofessionellen Modul steht, ist die Forderung nach professioneller Ausübung von Grenzbereichen der Medizinertätigkeit (z.B. Leitung einer Abteilung, Gutachtertätigkeit, Industrie, Sport, Medienarbeit, Umgang mit neuen Technologien/IT usw.), die zunehmend einer Zusatzqualifikation eines Arztes bedürfen.

Die interprofessionellen Module werden im 3. Studienjahr angeboten und sollen also den Studierenden die Möglichkeit geben, sich mit einem Themenbereich zu beschäftigen, der aufzeigt, welche Kombinationen mit anderen Ausbildungen im Gesundheitswesen gefragt sind und welche Anforderungen an diese Personen gestellt werden.

Es wird von den Studierenden erwartet, dass sie in Absprache mit dem Dozenten entsprechende Literaturrecherchen durchführen und sich notwendiges Wissen eigenständig erarbeiten. Besonders das Anwenden und Umsetzen von Wissen, der Erwerb von spezifischen Fertigkeiten und die Reflexion zum Thema soll in diesem Modul durch einen Studierenden-zentrierten Lehransatz gefördert werden.

Als Angebot erhielten die Studierenden unter anderem die folgenden interprofessionellen Module, aus denen sie in Gruppen von in der Regel 10 Studierenden an fünf Nachmittagen à vier Stunden eines auswählen konnten:

- Medizin und Gesundheitsökonomie / Management
- Medizin und Jurisprudenz
- Medizin und Informatik
- Medizin und High-Tech
- Medizin und Pharmaindustrie
- Medizin und Sport
- Medizin und Versicherer / Managed Care
- Medizin und Medienwissenschaften
- Medizin und Physiotherapie

Die Gruppe, die das Modul «Medizin und Medienwissenschaften» gewählt hatte, wurde vom Schweizerischen Ärzteverlag EMH unter dem Arbeitstitel «Ich werde Zeitschriftenmacher(in)! Jobs im medizinischen Fachverlag» betreut und begleitet mit dem Ziel, abschliessend selber einen Artikel von Grund auf bis zur Publikation zu gestalten. Das Endprodukt der einen Gruppe von fünf begeisterten Studierenden ist dieser spannende Artikel (ein zweiter Artikel erscheint demnächst in der Schweizerischen Ärztezeitung). Ein grosses Dankeschön gebührt aber auch dem EMH-Team, das sich ausserordentlich engagiert eingesetzt hat.

Korrespondenz:
Prof. Dr. med. Peter Tschudi
Vorsteher Institut für Hausarztmedizin
Universität Basel
Petersgraben 4
4031 Basel
peter.tschudi.praxishammer@bluewin.ch